

Die Braune Stendelwurz (*Epipactis atrorubens* (Hoffm. ex Bernh.) Bess.) neu für den Bayerischen Wald

Kalkzeigende Pflanzen auf natürlichem Gestein im Inneren Bayerischen Wald

Ulrich Teuber, Regen

Gegen Ende Juli 2000 war der Autor auf den Spuren der beiden Bryologen F. und K. KOPPE (KOPPE, F. & K. KOPPE 1931) bei Bayerisch Eisenstein unterwegs, um deren Angaben über kalkzeigende Moosarten nachzuspüren. Da deren Standortangabe sehr präzise war (Bahneinschnitt bei Bahnkilometer 131), war der Ort schnell gefunden. Er befindet sich in der Gemarkung Sauruck im MTB 6945/1 Zwiesel nahe dem Kartenschnitt nach Norden. Höhenlage: etwa 690 m über NN. Auf der östlichen Seite des rund 300 m langen Einschnittes in den Hang, der beim Bau der Eisenbahn in den Jahren 1875/1876 entstand, ist der Fels senkrecht angeschnitten. Westlich davon ist das Gestein schräg (Neigung etwa 45 °) herausgesprengt - es sind noch die Bohrlöcher für die Sprengsätze zu sehen. Die Oberfläche dieses Hanges ist teils nackter Fels, teils schotterig-sandig, teils von einer dünnen Humusschicht überdeckt. Auf dieser Seite sah ich *Asplenium viride*: dieses Vorkommen ist bekannt (HORN et al. 1999). Außerdem entdeckte ich zu meiner Überraschung eine Population von etwa 20 Pflanzen *Epipactis atrorubens*, davon 16 Pflanzen blühend, im Gelände sofort kenntlich durch ihre Färbung und den typischen Vanilleduft. Nächstes Vorkommen von *Epipactis atrorubens* ist laut „Bayernatlas“ (SCHÖNFELDER et al. 1990) bei Dingolfing (MTB 7340/4; in Böhmen?). Dieser Fund bereichert das Wissen um die Flora des Bayerischen Waldes um eine weitere, durchaus nicht zu erwartende Art und zeigt die Findigkeit der Pflanzen, wenn es um die Eroberung geeigneter Lebensräume geht.

Zur Veranschaulichung und Bestätigung für den Kalkgehalt des an dieser Stelle aufgeschlossenen Gesteins (Kalksilikat, Kalkspat?) folgt eine Liste der von KOPPE (K) bzw. dem Autor (T) vorgefundenen Kalkmoose:

<i>Campylium protensum</i>	K T M
<i>Gymnostomum aeruginosum</i>	T M
<i>Cratoneuron filicinum</i>	K
<i>Isopterygium pulchellum</i>	T M
<i>Ctenidium molluscum</i>	K T
<i>Mnium marginatum</i>	T
<i>Distichium capillaceum</i>	K
<i>Neckera complanata</i>	T

<i>Encalypta streptocarpa</i>	K T
<i>Tortella tortuosa</i>	K T
<i>Pellia endiviifolia</i>	K T
<i>Preissia quadrata</i>	K T

Die mit „M“ gekennzeichneten Moose wurden - wofür ich mich an dieser Stelle bedanke - von Herrn L. Meinunger, Ludwigsstadt-Ebersdorf bestimmt bzw. bestätigt.

LITERATUR

FRAHM J.-P. & W. FREY (1992): Moosflora (3. Aufl.). Stuttgart

HORN, K., DIEWALD, W. & R. HOFMANN (1999): Neufunde bemerkenswerter Farnpflanzen (Pteridophyta) im Nationalpark Bayerischer Wald und angrenzenden Gebieten. Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 60: 371-391

KOPPE, F. & K. KOPPE (1931): Beiträge zur Moosflora des Bayerischen Waldes. Kryptogamische Forschungen (München) 2 (2): 198-225

SCHMEIL, O. & J. FITSCHEN (1993): Flora von Deutschland (89. Aufl.). Heidelberg

SCHÖNFELDER, P. & A. BRESINSKY (Hrsg.) (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Stuttgart

Anschrift des Verfassers:

Ulrich Teuber
Osserstr. 28
94209 Regen